

# Trauercafé öffnet seine Türen

**ACHTRUP** „Wir möchten Menschen nach dem Verlust eines geliebten Angehörigen eine Plattform bieten, um ihre Trauer bewältigen zu können“, sagt Susanne Gimball vom Bestattungsunternehmen in Achtrup. Deshalb hat sie in ihrem Hause Tweng 24 ein Trauercafé eingerichtet. Es öffnet ab 17. Januar an jedem dritten Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr seine Türen.

Das Bestattungshaus Gimball existiert seit 2004, seit gut einem Jahr ist es in Achtrup zu finden. Nun ist ein Trauercafé nichts Neues, doch: „Der Bedarf ist da“, weiß Susanne Gimball. Erfahrungen hat sie bereits gesammelt, leitet seit vier Jahren das Trauercafé in Uetersen. „Trauernde fühlen sich häufig mit ihren Gefühlen isoliert. Trauer kann Angst machen, kann Vereinsamung auslösen und auch zu Krankheiten führen“, sagt die Café-Besitzerin. Deshalb möchte sie Hinterbliebenen helfen, sich außerhalb der eigenen vier Wände auszutauschen

sowie sich Rat zu holen bei Problemen. Trauernde werden nicht allein gelassen in ihrem Leid, sie finden offene Ohren und Verständnis bei anderen betroffenen Menschen. „Auch wer erst einmal nur zuhören möchte, kann das tun. Es wird keiner gezwungen, etwas preiszugeben, was er nicht möchte“, betont sie. Gemeinsam mit dem Trauerbegleiter Dirk Jansen wird Susanne Gimball die Rolle als Moderator und Pulsgeber übernehmen, ohne sich in den Vordergrund zu rücken. Die Trauernden können sich öffnen in der kostenfreien Gesprächsrunde bei Kaffee und Keksen. Kommen kann jeder, der einen Trauerfall verarbeiten muss – egal welcher Konfession oder Nationalität. Dirk Jansen will zudem verstanden wissen, dass es sich um keinen therapeutischen Treffpunkt handelt: „Wir möchten nur Wege aufzeigen und wenn es nötig ist, weitervermitteln.“ *jok*

Zu erreichen ist das Trauercafé unter Telefon 04662/88500.



Frank und Susanne Gimball mit Dirk Jansen.